

## Bergsportliche Anforderungen beim DAV Sektion Weinheim

### Selbsteinschätzung:

Um seinen Bergsport möglichst sicher zu betreiben und zu genießen, ist eine richtige Selbsteinschätzung essentiell. Neulinge der jeweiligen bergsportlichen Disziplin beginnen mit einfachen Touren und steigern sich allmählich. Um eine grobe Einschätzung zu erhalten sind folgende aufgeführte Kriterien gut durchzulesen und zu beachten. Zudem ergeben sich aus den Anforderungen bzw. Einstufungskriterien die Teilnahmevoraussetzungen.

Grundsätzlich gelten folgende Anforderungen zur Selbsteinschätzung.

### Anforderungen / Kondition:

**Leicht:** guter gesundheitlicher Allgemeinzustand

Aufstieg: < 800Hm, < 4 Stunden

Kondition: Ausdauer für 5-6 Stunden Gehzeit /Tag (ohne Pausen)

**Mittel:** sehr guter gesundheitlicher Allgemeinzustand

Aufstieg: 800-1200 Hm, > 4 Stunden

Kondition: Ausdauer für 5-7 Stunden Gehzeit /Tag (ohne Pausen)

**Schwer:** ausgezeichneter gesundheitlicher Allgemeinzustand

Aufstieg: > 1200 Hm, > 4 Stunden

Kondition: Ausdauer für > 7 Stunden Gehzeit /Tag (ohne Pausen)

Jede hier aufgeführte Bergsport-Disziplin hat ihre eigene Schwierigkeitsskala und die daraus entstehenden Einstufungskriterien.

Andere Länder, andere Skalen.

Die Schwierigkeitsskalen bzw. die Kennzeichnung der Schwierigkeitsgrade unterscheiden sich in den Nachbarländern mitunter deutlich.

## Schwierigkeitskategorien nach DAV-Skala

Schwierigkeitsskalen der unterschiedlichen Disziplinen. Quelle: DAV

So kennzeichnet beim **Bergwandern** ein blauer Punkt im bayerischen Alpenraum grundsätzlich einfache Bergwege. Anders zeigt sich die Systematik in Österreich: In Tirol wird der blaue Punkt kaum/nicht verwendet, im Salzburger Land wiederum kennzeichnet er Talwege. Ganz anders sieht es mit einer weiß-blau-weißen Markierung in der Schweiz (SAC), in Vorarlberg (und auch im Allgäu) aus: Damit sind dort schwere Bergwege gekennzeichnet.

Detaillierte Übersicht zu Schwierigkeitsgraden von Bergwegen im (deutschsprachigen) Alpenraum

### Bergwandern / Alpinwanderungen (DAV)

**Talwege** (nicht in der Klassifikation, T1): Tal nahe, breite, einfach zu begehende Wege ohne Absturzgefahr. Meist nicht vom Alpenverein gepflegt und beschildert.

**Einfache Bergwege** (blau, T2) sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.

**Mittelschwere Bergwege** (rot, T3) sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.

**Schwere Bergwege** (schwarz, T4 – T6) sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

Ergänzend zur DAV-Bewertungsskala Bergwandern, werden auch die SAC-Bewertungen angegeben, die eine feinere Abstufung und differenziertere Angabe von Schwierigkeiten möglich machen.

## SAC-Wanderskala

Die Wanderskala des Schweizer Alpen-Clubs wurde 2002 eingeführt und ist in sechs verschiedene Grade unterteilt:

### **T1** (Leichter Talweg, gelb):

Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. Auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich.

### **T2** (Einfacher Bergweg, DAV: blau, SAC: weiß-rot-weiß)

Weg mit durchgehender Spur. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht völlig ausgeschlossen. Etwas Trittsicherheit nötig, Trekkingschuhe empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.

### **T3** (Mittelschwerer Bergweg, DAV: rot, SAC: weiß-rot-weiß/weiß-blau-weiß):

Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Gute Trittsicherheit, gute Trekkingschuhe nötig. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.

### **T4** (Schwerer Bergweg, DAV: schwarz, SAC: weiß-blau-weiß):

Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen. Im Hochgebirge evtl. einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Vertrautheit mit exponiertem Gelände nötig. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.

**T5** (Schwerer Bergweg, DAV: schwarz, SAC: weiß-blau-weiß):

















Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Im Hochgebirge evtl. apere Gletscher und Firnfelder mit Rutschgefahr. Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpin erfahrung im hochalpinen Gelände. Elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.

**T6** (Schwerer Bergweg, DAV: schwarz, SAC: weiß-blau-weiß):

Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Rutschgefahr. Meist nicht markiert. Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpin erfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln.

## Wegekategorien

**Achtung:** In unseren Nachbarländern gelten andere Wegekategorien. Hier zum Vergleich die entsprechenden Einteilungen und die Zeichen.

Bayerische Alpen ohne Allgäu	Land Tirol	Salzburger Land	Vorarlberg + Allgäu	Schweiz
Schwere Bergwege 				
Mittelschwere Bergwege 				
Einfache Bergwege 				
Talwege				

## **UIAA-Skala für Kletterschwierigkeiten bei Bergwanderungen**

Schwierigkeiten im Grad III kommen auf Bergwegen nur in Ausnahmefällen

**I:** Geringe Schwierigkeiten, einfachste Form der Felsklettere (jedoch kein leichtes Gehgelände). Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich. Unerfahrene müssen am Seil gesichert werden. Schwindelfreiheit ist bereits erforderlich.

**II:** Mäßige Schwierigkeiten. Hier beginnt die Kletterei, welche die Drei-Punkte-Technik erforderlich macht (von den zwei Händen und zwei Füßen müssen immer drei Punkte solide platziert sein).

**III:** Mittlere Schwierigkeiten. Senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge verlangen bereits Kraftaufwand. Nur für Geübte und Erfahrene ohne Seilsicherung möglich.

### **Klettersteigskala**

Auch in anderen Bergsportarten gelten, wenn man die verschiedenen europäischen Alpenländer vergleicht, mitunter verschiedene Klettersteigkriterien

## **Die gängigsten Schwierigkeitsbewertungen**

### **Schall-Skala (A-F)**

Vor allem in Österreich ist die Buchstabenskala von A – E/F nach Kurt Schall verbreitet. Außerdem wird sie in den Klettersteigführern und Topos vom [Alpinverlag](#) und [Schall-Verlag](#) verwendet.

#### **A (leicht):**

Einfache, gesicherte Wege mit teilweise kurzen, exponierten, aber gut versicherten Stellen.

#### **B (mäßig schwierig):**

Abschnittsweise steileres und ausgesetztes Felsgelände. Senkrechte, längere Leitern und Tritte.

#### **C (schwierig)**

Steiles bis sehr steiles Felsgelände. Ausgesetzte, kleintrittige Passagen.

### **D (sehr schwierig):**

Senkrecht, oft überhängendes und sehr ausgesetztes Gelände mit oft weit auseinander liegenden Klammern. Große Armkraft und gute Steigtechnik nötig.

### **E (extrem schwierig):**

Meist überhängendes Gelände mit extremer Anforderung an Kraft und Moral. Nur für sehr erfahrene Klettersteig- „Profis“. Übergang zu F für außergewöhnlich extreme Schwierigkeiten (ganz selten).

Für eine genauere Abstufung existieren außerdem Zwischenstufen wie B/C.

## **Hüsler-Skala (K1-K6)**

Vor allem in der Schweiz und Deutschland verbreitet

### **K1 (leicht):**

Gesicherte Wanderwege, trassierter Steig mit guter Sicherung und Tritten.

### **K2 (mittel):**

Abschnittsweise bereits kurze, steilere Passagen, welche mit Bügeln oder Leitern entschärft werden.

### **K3 (ziemlich schwierig)**

Route verläuft teilweise in steilem, auch ausgesetztem Felsgelände und ist gut gesichert.

### **K4 (schwierig):**

Steiles Gelände mit senkrechten und kurz überhängenden Stellen, oft große Ausgesetztheit und vermehrt kleine Tritte und Griffe.

### **K5 (sehr schwierig):**

Lange, anstrengende Steilpassagen. Wenig künstliche Trittpunkte an senkrechten und leicht überhängenden Passagen.






**K6 (extrem schwierig):**

Nurmehr mit Stahlseil, meist ohne Tritthilfen versehene, sehr steile bis überhängende und sehr anstrengende Klettersteige.

## Schwierigkeitsgrade von Klettersteigen

im europäischen Vergleich



 <b>Österreich</b> <i>nach Kurt Schall</i> (Schall-Verlag)	A	A/B	B	B/C	C	C/D	D	D/E	E	E/F	
 <b>Deutschland</b> <i>nach Eugen Hüsler</i> (Bruckmann-Verlag)	K1 leicht		K2 mittel		K3 ziemlich schwierig		K4 schwierig		K5 sehr schwierig		K6 extrem schwierig
 <b>Deutschland</b> <i>nach Paul Werner</i> (Rother-Verlag)	K1		K2		K3		K4		K5		K6
 <b>Italien</b>	F facile		PD poco difficoltà		D difficile		MD molto difficile		ED estrema difficoltà		
 <b>Frankreich</b>	F facile		PD peu difficile		D difficile		TD très difficile		ED extrêmement difficile		
<b>Farbskala</b> + verbale Bezeichnung	leicht		mäßig schwierig		schwierig		sehr schwierig		extrem schwierig		

## Hochtouren

### Westalpenskala / SAC-Berg- und -Hochtourenskala (Quelle: outdooractive.com)

Die Gesamtschwierigkeit einer Hochtour nach der Bewertungsskala des SAC. Anspruchsvolle Orientierung, erschwerte oder fehlende Absicherung, schlechte Felsqualität oder die Ernsthaftigkeit der Route können die Schwierigkeit erhöhen. Die Schwierigkeit bezieht sich immer auf eine Begehung bei guten Bedingungen.

#### **L (leicht)**

Für geübte Bergsteiger leichtes Gelände. Klettern bis zum I-II Grad (UIAA), einfache Firnhänge, Gletscher haben kaum Spalten.

#### **WS-, WS, WS+ (wenig schwierig)**

Meistens noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig, übersichtliche Kletterstellen im II-III Grad (UIAA), wenig steile Firnhänge und Gletscherpassagen mit wenig Spalten, kleiner Bergschrund.

#### **ZS-, ZS, ZS+ (ziemlich schwierig)**

Wiederholte Sicherung im Felsen notwendig, längere und exponierte Kletterstellen im III-IV Grad (UIAA). Steilere Firnhänge, gelegentlich Standplatzsicherung notwendig, Gletscher mit vielen Spalten und großem Bergschrund.

#### **S-, S, S+ (schwierig)**

Guter Routensinn und effiziente Seilhandhabung erforderlich, lange Kletterstellen im IV-V Grad (UIAA) sowie sehr steile Firnhänge erfordern meistens Standplatzsicherung. Gletscher mit vielen Spalten und großem Bergschrund.

#### **SS-, SS, SS+ (sehr schwierig)**

Anhaltende anspruchsvolle Kletterei im V-VI Grad (UIAA), im Eis anhaltendes Steilgelände wo durchgehend Standplatzsicherung nötig ist.



### **AS-, AS, AS+ (äußerst schwierig)**

Wanddurchstiege im VI-VII Grad (UIAA) und steile und senkrechte Stellen im Eis, die Eiskletterei erfordern.

### **EX, EX-, EX+ (extrem schwierig)**

Extrem steile, z.T. überhängende Wanddurchstiege ab dem VII Grad (UIAA) und extreme Eiskletterei.

### **Eissteilheit bei Hochtouren**

Die Eissteilheit beschreibt die Steilheit der Eis- oder Schneehänge die es auf der Route zu überwinden gilt. Die Steilheit kann nicht eins zu eins in die Eiskletterschwierigkeit (Wassereisskala oder WI-Skala) umgerechnet werden, jedoch kann man in der Regel von einer Mindestschwierigkeit des Eiskletterns ausgehen.

#### **<30°, 30°, 35°**

Firn- oder Eishänge die ohne Eiskletterei bewältigt werden können. Eispickel sinnvoll.

#### **40°**

Steile Firn- oder Eishänge die meist noch ohne Eiskletterei bewältigt werden können. Eispickel benötigt.

#### **45°, 50°, 55°**

Steile Firn- oder Eishänge die oft schon Eiskletterei im WI1 Grad entsprechen. Eispickel benötigt, Eisgeräte meist noch nicht.

#### **60°, 65°**

Meist Eiskletterei ab WI2.

#### **70°, 75°**

Meist Eiskletterei ab WI3.

#### **80°**

Meist Eiskletterei ab WI4.

#### **85°**

Fast vertikales Eis - meist Eiskletterei ab WI5

**90°**

Vertikales Eis - meist Eiskletterei ab WI6

**95°, 100°, >100°**

Überhängendes Eis - meist Eiskletterei ab WI7

### **Alpinkletterei - Felskletterei**

#### **UIAA-Skala**

**I-, I, I+**

Einfache Kletterei, kein Gehgelände - Schwindelfreiheit ist erforderlich. Hände werden für das Gleichgewicht benötigt. Anfänger müssen am Seil gesichert werden.

**II-, II, II+**

Einfache Kletterei - Hände werden für die Fortbewegung benötigt. Viele Kletterer sichern hier bereits mit Seil.

**III-, III, III+**

Einfache Kletterei - Senkrechte Stellen erfordern Kraftaufwand. Die meisten Kletterer sichern mit Seil.

**IV-, IV, IV+, V-, V, V+, VI-, VI, VI+**

Mittelschwere Kletterei

**VII-, VII, VII+, VIII-, VIII, VIII+, IX-, IX, IX+, X-, X, X+, XI-, XI, XI+, XII-, XII, XII+**

Schwere Kletterei

# Schwierigkeitsskalen

Die unterschiedlichen Disziplinen im Vergleich zueinander



Berg- und Alpinwandern		Klettern	Klettersteige	Hochtouren	Eisklettern	Skitouren	Schneeschuhtouren
DAV-Bergwegeklassifizierung	SAC-Berg- und Alpinwanderskala	UIAA-Skala	Kurt-Schall-Skala	SAC-Berg- und Hochtourenskala	WI-Skala	SAC-Schwierigkeitskala für Skitouren	SAC-Schwierigkeitsbewertung von Schneeschuhtouren
		8		EX	W17		
		7		AS	W16		
		6		SS	W15	EX	
		5		S	W14	AS	
		4	E	ZS	W13	SS	
		3	D	L	W12	S	
		2	C	WS	W11	ZS	WT6
	T6	1	B				WT5
	T5		A				WT4
	T4					WS	WT3
	T3						WT2
	T2					L	WT1
	T1						